

Mitteilungen

der

Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.

Jahrgang 1.

Januar 1930.

Nr. 1.

Zur Einführung.

Die „Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft“ knüpfen in gewissem Sinne an die zuletzt vor 50 Jahren herausgegebenen „Entomologischen Monatsblätter“ an. Sie sollen in erster Linie der Veröffentlichung der Sitzungsberichte und Vereinsnachrichten, in zweiter Linie der schnelleren Drucklegung kleinerer Arbeiten dienen. Sie sind vor allem im Interesse der auswärtigen Mitglieder der Gesellschaft ins Leben gerufen worden und wollen diesen einen besseren Eindruck vom Leben der Gesellschaft vermitteln, als es die Deutsche Entomologische Zeitschrift in ihrer gegenwärtigen Form gestattete. Durch die regelmässige Bekanntgabe der Sitzungsprogramme soll ferner versucht werden, die auswärtigen Mitglieder zu einer stärkeren Teilnahme am Vereinsleben dadurch anzuregen, dass die an den jeweils behandelten Themen Interessierten ihre Ansichten, Beobachtungen, Stellungnahme usw. schriftlich mitteilen, so dass sie in der betreffenden Sitzung vorgelegt werden und im Protokoll in geeigneter Form Aufnahme finden können.

In einer besonderen Rubrik sollen Funde bemerkenswerter Insektenarten, kleinere Beobachtungen und ähnliche wissenschaftliche Mitteilungen von geringem Umfang, aber allgemeinem Interesse bekanntgegeben werden. Hierbei soll besonderes Gewicht auf Angaben über mitteleuropäische Arten gelegt werden. Den Einsendern derartiger Mitteilungen werden auf Wunsch kostenlos Sonderdrucke der ganzen Rubrik zur Verfügung gestellt. Im übrigen erfolgt die Aufnahme kleiner Arbeiten (möglichst nicht mehr als 4 Druckseiten!) nach der gleichen Publikationsordnung wie in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift. Die Verfasser erhalten 50 Sonderdrucke ihrer Arbeit kostenlos, weitere zum Selbstkostenpreis.

Sitzungsberichte.

Außerordentliche Generalversammlung vom 13. I. 1930. Vorsitz: Herr Kuntzen. Anwesend 32 Mitglieder.

1. Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages. Der Vorsitzende verliest den Antrag, stellt fest, daß er nach den Vorschriften der Satzungen bekanntgegeben worden ist, und be-

gründet ihn. Er gibt weiter die eingegangenen Meinungsäußerungen auswärtiger Mitglieder hierzu bekannt, besonders eindrucksvoll wirkt ein längeres Schreiben des Herrn Seidel, aus dem er vorliest. Danach hält es der Vorstand für besser, den Antrag auf Beitragserhöhung zurückzuziehen in der Erwartung, daß durch eine andere Gestaltung unserer Veröffentlichungen die Mitgliederzahl und dadurch die Einnahmen erhöht werden können. Herr Hedicke schildert danach im einzelnen die Krise, in der sich die Gesellschaft zur Zeit befindet. Für die Berliner Mitglieder müssen die Sitzungen besser organisiert werden. Schon aus dem Programm muß jedes Mitglied ersehen können, daß es aus der Sitzung irgendeine Anregung mitnehmen wird. Er stellt folgenden Antrag:

„Die Gesellschaft wolle beschließen:

Es wird ein ständiger Programmausschuß von drei Mitgliedern gewählt, der die Aufgabe hat, Programme für die wissenschaftlichen Sitzungen der Gesellschaft zusammenzustellen.“

Weiter führt Herr Hedicke aus: Die Zeitschrift erscheint in zu großen Abständen. Die auswärtigen Mitglieder fühlen sich nicht mehr als solche, sondern nur noch als Abonnenten der Zeitschrift und erfahren zu wenig vom Leben der Gesellschaft. Er vergleicht die Mitgliederzahl der D. E. G. mit derjenigen der großen Gesellschaften des Auslandes. Von einer Neugestaltung der Zeitschrift im Sinne seines zweiten Antrages erwartet er eine erhöhte Werbekraft derselben und eine Erhöhung der Mitgliederzahl. Er beantragt:

„Die Gesellschaft wolle beschließen:

Neben der Deutschen Entomologischen Zeitschrift gibt die Gesellschaft mit Beginn des Jahres 1930 ein Vereinsblatt heraus, das mit Ausnahme der Monate Juli und August monatlich im Umfange von durchschnittlich 16 Seiten erscheint und in erster Linie die Vereinsnachrichten und Sitzungsberichte zur Veröffentlichung bringt. Über den Titel und die Ausgestaltung des Blattes berät ein Ausschuß von drei Mitgliedern, der binnen 14 Tagen dem Plenum seine Vorschläge zur Beschlußfassung zu unterbreiten hat.“

Nach kurzer Besprechung, in der die Herren Kettembeil und Eisner Vorschläge machen, wird die Zurückziehung des Antrags auf Beitragserhöhung gebilligt. Die beiden Anträge Hedicke werden angenommen.

2. Antrag auf 14tägige Folge der Sitzungen. Herr Kuntzen begründet den Antrag. Herr v. Chappuis erklärt sich dagegen. Herr Wagner sieht in dem Antrag ein

zweischneidiges Schwert und wünscht einen Mittelweg mit monatlich zwei großen Vortragssitzungen und im übrigen Diskussionsabenden. An der weiteren Besprechung beteiligen sich noch die Herren Mell, H. Stichel, Peus, Hering und Liebe. Der Antrag wird in der veröffentlichten Fassung angenommen. Quelle.

Ordentliche Generalversammlung vom 13. I. 1930. Vorsitz: Herr Kuntzen. Anwesend 32 Mitglieder. Herr Kuntzen eröffnet die Versammlung mit einem kurzen Jahresbericht. Herr Hering gibt den Kassenbericht. Nach dem Bericht der Kassenprüfer wird ihm einstimmig Entlastung erteilt. Herr Korschefsky berichtet über die Bücherei. Auf Antrag der Büchereirevisoren wird ihm gleichfalls Entlastung erteilt. Herr Hedicke berichtet über die Angelegenheiten des Schriftleiters. Die anschließende Neuwahl den Vorstandes hat folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Herr Mell, Stellvertreter: Herren Kuntzen und Peus, Schriftführer: Herren Quelle und Greiner, Schatzmeister: Herr Bischoff, Bücherwart: Herr Mallach, Vorsitzender des Schriftleitungsausschusses: Herr Hedicke, Bücherei-Ausschuß: Herren Bischoff und Hering, Schriftleitungsausschuß: Herren Greiner, Hannemann, Hopp, Kuntzen, Quelle, Ramme.

Herr Kuntzen schlägt die Ernennung eines unserer ältesten Mitglieder, des Führers der holländischen Coleopterologen, Herrn Dr. E. Everts, zum Ehrenmitglied vor, die nach eingehender Begründung des Antrags durch den Antragsteller vollzogen wird. Herr Mell spricht den Mitgliedern des vorjährigen Vorstandes den Dank der Gesellschaft für ihre Tätigkeit aus. Quelle.

Sitzung vom 13. I. 1930. Vorsitz: Herr Mell. Anwesend 27 Mitglieder. Gemäß den Anträgen in der vorhergegangenen außerordentlichen Generalversammlung werden in den Programmausschuß gewählt die Herren Hedicke, Hering und Mell, in den Ausschuß zur Beratung der Ausgestaltung des neuen Vereinsblattes die Herren Hedicke, Hering und Hopp. Quelle.

Sitzung vom 20. I. 1930. Vorsitz: Herr Mell. Anwesend 19 Mitglieder, 2 Gäste.

Die Herren Quelle und Hedicke referieren über neuerschienene Buchliteratur. — Herr Hedicke legt ein von der Filmexpedition des Frhr. v. Dungern aus Südamerika mitgebrachtes Objekt vor und stellt den Anwesenden die Frage nach der Natur desselben. Es handelt sich um zwei kugelige, stachelige, harte Gebilde von etwa 10 cm Durchmesser, die an je einem dünnen Zweige hängen und deren eines ein Lehnest einer Grabwespe der Gattung *Sceliphron* trägt. Es handelt sich um Süßwasser-

schwämme der Gattung *Parmula*. Beim Austrocknen des Flusses sind die Schwämme abgestorben, nachdem sie zahlreiche, deutlich erkennbare Vermehrungskörper entwickelt haben. Die Mutterwespe fand in dem Flußboden geeignetes Material zum Aufbau des Nestes und in dem abgestorbenen Schwamm eine für die Anheftung des Nestes wie geschaffene Unterlage. — Herr Mell spricht an der Hand von selbstgezüchtetem Material über die Ichneumoniden südchinesischer Sphingiden-Arten und erörtert die von ihm festgestellten Zusammenhänge zwischen den Biotopen der Falter (Bergwald-Formen bzw. solche des freien Landes) und der Schmarotzer und zwischen den Futterpflanzen der Falter und dem Befall oder Nichtbefall seitens der Schlupfwespen. In der Besprechung bemerkt Herr Bischoff, daß die Zahl der monophagen Schlupfwespen mit der ständig zunehmenden Zahl der Zuchtergebnisse immer mehr zusammenschrumpft. — Herr Kuntzen legt das ostelbische, polnische und russische Material des *Carabus problematicus* Herbst (*catenulatus* auct.) aus dem Berliner Museum vor. Als sichere, märkische Fundstätten führt er an: verschiedene Stellen im Forstrevier Brand (Unterspreewald), die Dubrow, Drossen, Forstrevier Zattener Teerofen (Kreis Arnswalde), als unsicher und nachzuprüfen: Finsterwalde, als irrtümlich (für historische Zeiten sehr unwahrscheinlich): Berlin-Jungfernheide und -Grünau. Erichson macht in der Fauna der Mark leider wie gewöhnlich nur eine allgemein gehaltene Angabe. Der Vortragende erläutert die Lebensweise, die außerordentliche Diskontinuität in der Ostverbreitung im Gegensatz zur atlantisch-subatlantischen westlichen, so daß das Ostrevier als in lauter kleine Verbreitungseinseln mit Populationen zerfallen erscheint, die fast stets ihre Besonderheiten anscheinend in geographischer Regellosigkeit an sich haben, und schließlich die Eigenschaften der Nord- und der Ostgrenze der Verbreitung (Schottland, Färöer, Südkandinavien, Kola, Ostfinnland, Livland, Witebsk, Podolien, einige Stellen in Siebenbürgen; wahrscheinlich recht junger Zusammenhang der Färöer mit einem anderen Teil des gegenwärtigen nordwestlichen Verbreitungsgebiets, postglaziale Besiedelung Skandinaviens von Deutschland her bis spätestens gegen Ende der Ancycluszeit, konzentrische Lage des schmalen nordöstlichen Diskontinuitätenzipfels zu den Stillstandslagen der baltischen Vereisung). — In der anschließenden geschäftlichen Sitzung legt Herr Hedicke die Vorschläge des in der Generalversammlung gewählten Ausschusses zur Beratung der Ausgestaltung des neuen monatlichen Vereinsblattes vor, die nach kurzer Begründung und Erörterung angenommen werden. Quelle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Quelle Ferdinand

Artikel/Article: [Sitzungsberichte 1-4](#)